



Jahresabschluss 2008

SMA Solar Technology AG

Inhaltsverzeichnis

1	Lagebericht.....
2	Bilanz
3	Gewinn- und Verlustrechnung
4	Anhang zum Jahresabschluss.....
5	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
6	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....

SMA Solar Technology AG

Lagebericht 2008

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

Organisationsstruktur und Standorte

Die SMA Solar Technology AG konzentriert sich auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Wechselrichterprodukten für Photovoltaik-Anlagen und hat ihren Hauptstandort in Niestetal. Teile der Fertigung und Entwicklung befinden sich im angrenzenden Stadtgebiet von Kassel, einige Vertriebsabteilungen sind in Krefeld beheimatet. Des Weiteren verteilen sich über das gesamte Gebiet der Bundesrepublik Deutschland 19 Servicestützpunkte. Tochtergesellschaften in Spanien, Italien, Frankreich, Griechenland, Australien, Südkorea, der V.R. China und den USA vertreiben die Produkte der Gesellschaft und stellen den Service für die Produkte in den jeweiligen Ländern sicher.

Außerdem hält die SMA Solar Technology AG alle Geschäftsanteile an der SMA Railway Technology GmbH mit Sitz in Kassel. Die SMA Railway Technology GmbH war zum 2. Juni 2008 durch eine Ausgliederung des Bereichs Bahntechnik aus der SMA Solar Technology AG in eine eigenständige Gesellschaft entstanden.

Leitung und Kontrolle

Die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft, bestehend aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der SMA Solar Technology AG ist im Geschäftsjahr 2008 nahezu unverändert geblieben. Herr Dr. Winfried Hoffmann wurde auf der Hauptversammlung am 30. April 2008 bis zur Hauptversammlung 2011 zusätzlich in den Aufsichtsrat gewählt. Der Vorstand verantwortet das Gesamtergebnis der SMA Gruppe. Herr Günther Cramer verantwortet als Vorstandssprecher den Bereich Entwicklung, Strategie und Personal, Herr Peter Drews den Bereich Produktion, Herr Pierre-Pascal Urbon Vertrieb, Marketing sowie Investor Relations und Herr Reiner Wettlaufer den Bereich Finanzen.

Wichtige Produkte und wesentliche Absatzmärkte

SMA ist weltweit der einzige Wechselrichterhersteller, der über ein komplettes Produktportfolio für Solarstrom-Anlagen verfügt. Dieses reicht von Solar-Wechselrichtern mit einer Leistung von 700 W_p bis hin zu 1,26 MW_p. SMA ist darüber hinaus weltweit der einzige Wechselrichterhersteller, der unabhängig vom eingesetzten Solar-Modultyp und der Leistungsgröße der Anlage sowohl für netzgekoppelte Solar-Anlagen als auch für Inselssysteme geeignete Solar-Wechselrichter anbieten kann. Durch dieses einzigartige Angebot von innovativen Produkten und einer gut ausgebauten Servicestruktur in den relevanten Märkten, die kurze Reaktionszeiten sicher stellt, ist SMA gemessen am Umsatz weltweit der Marktführer für Solar-Wechselrichter. Die starke Marktposition in Deutschland hat SMA als Sprungbrett genutzt, um neue Märkte zu erschließen. SMA war zum Ende des Berichtsjahres in neun Ländern auf vier

Kontinenten mit eigenen Niederlassungen vertreten. Die wichtigsten Märkte nach Deutschland waren im Geschäftsjahr 2008 Spanien, USA, Italien, Frankreich und Südkorea.

2. Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

Internes Steuerungssystem

Die wesentlichen Elemente des internen Steuerungssystems sind die wöchentlich stattfindenden Vorstandssitzungen, die wöchentlichen gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und den Bereichsleitern, die monatlich stattfindende gemeinsame Sitzung mit allen Abteilungsleitern, sowie die monatlichen Besprechungen mit den Geschäftsführern der Landesgesellschaften. Die Umsetzung der übergeordneten Unternehmensstrategie wird über Strategieberichte der einzelnen Abteilungen und Tochtergesellschaften dargelegt, über deren Zielerreichung je nach Relevanz quartalsweise oder monatlich berichtet wird.

Finanzielle Ziele

Unternehmerische Entscheidungen unterliegen grundsätzlich den Zielen einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Wir wollen wirtschaftlich erfolgreich sein, um unseren Kunden ein langfristig stabiler Partner zu sein, unseren Mitarbeitern Arbeitsplatzsicherheit zu gewährleisten und unseren Aktionären für ihre Investition eine angemessene Rendite zu erwirtschaften. Als wesentliche Steuerungsgrößen nutzen wir dabei den Ertrag vor Steuern und Zinsen (EBIT) sowie das Net Working Capital. Wirtschaftlichen Erfolg und das Vertrauen unserer Aktionäre sehen wir als Anerkennung für unsere Leistungen.

Nichtfinanzielle Ziele

Unsere Vision ist es, dass die Menschheit weltweit zunehmend durch erneuerbare Energien versorgt wird. Dezentral erzeugte elektrische Energie aus Photovoltaikanlagen wird dabei einen wesentlichen Anteil übernehmen. Unsere Mission ist dabei, durch ständige Weiterentwicklungen und Innovationen in der Systemtechnik die Installation und den Betrieb von Photovoltaikanlagen noch einfacher, zuverlässiger, sicherer und vor allem wirtschaftlicher zu gestalten. Durch unsere Arbeit wollen wir den technischen Fortschritt und die weltweite Verbreitung der Photovoltaik beschleunigen.

Das Management ist davon überzeugt, dass die besondere Unternehmenskultur ein wesentlicher Schlüssel für den Erfolg der SMA ist (siehe hierzu auch Kapitel Mitarbeiter). SMA ist ein attraktiver Arbeitgeber. Unsere Unternehmenskultur gestalten wir so, dass sich unsere Mitarbeiter mit dem Unternehmen identifizieren. Wir ermutigen unsere Mitarbeiter, mit hohem Engagement verantwortlich zu handeln, ihr Wissen einzubringen und die Entwicklung des Unternehmens konstruktiv mit zu gestalten.

In unseren Unternehmensleitlinien haben wir festgeschrieben, dass wir eine faire und ehrliche Geschäftspolitik ohne Bestechung, Vorteilsgewährung und jede andere Form von Korruption betreiben wollen. Die Einhaltung aller Gesetze und sonstigen Rechtsvorschriften ist selbstverständliche Grundlage unseres Handelns.

Strategie

Der Markt für Photovoltaik wird nach einschlägigen Studien international weiter wachsen. Die SMA möchte mit ihren Produkten und ihrem Leistungsangebot hieran deutlich partizipieren. Zur Erreichung dieses Ziels wollen wir für unsere Kunden die erste Wahl sein. Dies erreichen wir durch:

- Technologieführerschaft und höchste technische Kompetenz
- Exzellente Qualität der Produkte
- Besten Service und beste Kundenbetreuung
- Globale Präsenz
- Modernste, auftragsbezogene und hochflexible Fertigung
- Qualifizierte und besonders engagierte Mitarbeiter
- Weitere Preisreduktion der Produkte

Unsere Innovationsfähigkeit ist eine wesentliche Antriebskraft für den Erfolg. Mit innovativen Entwicklungen und Produkten wollen wir Maßstäbe im Markt setzen und die Basis für die Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstum der Photovoltaik setzen. Das Streben nach bester Qualität ist die Grundlage unseres Handelns und bestimmt unsere Arbeitsprozesse und Leistungen für den Kunden. Wir wollen Produkte, Service und Betreuung auf höchstem Niveau liefern. Höchste Flexibilität und Veränderungsfähigkeit ist uns wichtig. Durch eine hochflexible Fertigungsorganisation und ebenso flexible Beschaffungsprozesse soll eine schnelle Reaktion auf Nachfrageschwankungen am Markt gewährleistet werden.

Umweltbelange

Durch unsere Produkte wird der Ausbau der Erneuerbaren Energien stark vorangetrieben und die Klimabelastung reduziert. Die ständige Optimierung bei Materialeinsatz und Wirkungsgrad von SMA Photovoltaik-Wechselrichtern führt zusätzlich zu stärkerer Energieeffizienz und schont die Ressourcen. Besondere Umweltauflagen für die Produktion bei SMA bestehen nicht. Umweltschädliche Stoffe fallen in der Produktion nur in kleinstmengen an und werden über zertifizierte Entsorger verwertet.

SMA möchte nicht nur mit seinen Produkten einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern bereits bei deren Herstellung. Die Nutzung von Erdwärme und Regenwasser, die Integration von Photovoltaikanlagen mit derzeit insgesamt 325 kW auf dem Betriebsgelände in Niestetal sowie Gebäudedämmungen, die weit über dem Standard liegen unterstreichen diesen Anspruch. Die neue Kasseler Produktionsstätte für Photovoltaik-Wechselrichter mit einer Kapazität von 3 bis 4 GW soll im April 2009 in Betrieb gehen. Die Produktionsstätte mit einer Fläche von ca. 18.500 qm wird CO₂-neutral betrieben werden. Erreicht wird dies u.a. durch eine Gebäudehülle auf Niedrig-Energie-Haus-Niveau, natürliche Belüftung, einer gebäudeintegrierten Photovoltaik-Anlage von rund 1,1 MW und der Nutzung von regionalem Biogas in einem eigenen Blockheizkraftwerk. Das neue Schulungszentrum, dessen Bau im Mai 2009 beginnen soll, ist energieautark geplant, um so den Betrieb mit anspruchsvollen elektrischen Verbrauchern auf Basis unserer Off-Grid-Wechselrichter (Sunny Island) demonstrieren zu können.

Gesellschaftliches Engagement

Wirtschaftlicher Erfolg ist eng verbunden mit einer Unternehmensphilosophie, die auch gesellschaftliches Engagement, soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit im Handeln umfasst. Unter anderem wurde dem Vorstand der SMA Solar Technology AG dafür der Deutsche Fairnesspreis 2008 vom Kuratorium der Fairnessstiftung verliehen. Einige ausgewählte Maßnahmen:

- Mit einer überdurchschnittlichen Ausbildungsquote von knapp 10 % kommt SMA seiner gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung gegenüber jungen Menschen in einer strukturschwachen Region im besonderen Maße nach.
- Mit der Ausrichtung des Wettbewerbs „Jugend forscht“ in der Region Nordhessen, dem Sponsoring der Schüleruni an der Universität Kassel sowie des Solar Cups in Kassel will SMA das Interesse Jugendlicher an technisch orientierter Ausbildung und der Anwendung von Technik wecken. Beim Solar Cup treten Teams von Schülern und Auszubildenden mit selbstentwickelten, technologisch anspruchsvollen solarbetriebenen Modellautos gegeneinander an.
- Zusammen mit dem Verein „Together Hilfe für Uganda e.V.“ wird ein Berufsschulprojekt in Kooki/Uganda unterstützt. Herzstück der technischen Ausrüstung dieser Schule ist eine Photovoltaikanlage, die SMA plant und liefert. Mitarbeiter von SMA, die gleichzeitig in dem Verein aktiv sind, engagieren sich auch vor Ort für das Projekt, das von allen Beschäftigten und dem Unternehmen seit 2006 durch eine jährliche Spendenaktion gefördert wird. In Planung ist derzeit die fachliche Unterstützung bei der Berufsausbildung im Elektronikbereich.
- Aus eigener Erfahrung ist es dem Vorstand wichtig, Unternehmensgründungen in der Region zu unterstützen. Daher engagiert sich SMA seit 2006 beim Inkubator-Projekt der Universität Kassel. Gründerteams aus der Universität wird so der Übergang von der Wissenschaft in die Wirtschaft erleichtert.
- SMA bekennt sich zum Standort Nordhessen und hat deshalb mit weiteren Unternehmen und Forschungseinrichtungen das Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologien e.V. (deENet) gegründet. Ziel des Vereins ist es, durch technologischen Fortschritt und eine nachhaltige Regionalentwicklung in Nordhessen bis zum Jahr 2020 rund 20.000 neue Arbeitsplätze zu schaffen. Auch 2008 hat sich SMA intensiv bei deENet engagiert.

Damit das gesellschaftliche Engagement besser koordiniert und ausgeweitet werden kann, ist Anfang 2009 die Position eines Beauftragten für Corporate Social Responsibility (CSR) besetzt worden.

3. Mitarbeiter

Mitarbeiterentwicklung

Aufgrund der Geschäftsausweitung hat die Anzahl der Mitarbeiter in 2008 um 34 % zugenommen und betrug am Ende des Geschäftsjahres 2.442 (Vj.: 1.826). Darin enthalten sind 480 Zeitarbeitnehmer (Vj.: 384), die im Wesentlichen in den Produktionsbereichen beschäftigt waren. Die Jahresdurchschnittsbetrachtung zeigt 2.263 Mitarbeiter (Vj.: 1.533). Während die

Zahl der fest angestellten Mitarbeiter im Jahresverlauf kontinuierlich angestiegen ist, hatte die Anzahl der Zeitarbeitnehmer im Juli 2008 mit 762 Mitarbeitern ihren Höchststand.

Die Fluktuation war, abgesehen von der Reduzierung der Zeitarbeitnehmer im vierten Quartal, wie in den Vorjahren unverändert außergewöhnlich gering. Der Krankenstand hat sich auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre mit 2,9 % gegenüber dem Vorjahr mit 2,8 % kaum verändert. Das Durchschnittsalter der SMA Mitarbeiter lag Ende 2008 bei rund 35 Jahren, der Anteil der weiblichen Mitarbeiter wurde mit 27 % ermittelt.

Aus- und Weiterbildung

Das Angebot an Ausbildungsplätzen wurde im Berichtsjahr von 122 Ende 2007 auf 201 zum Ende des Geschäftsjahres 2008 deutlich erhöht. SMA bildet in mehr als 10 Berufsbildern aus und möchte damit seiner gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung gegenüber jungen Menschen in einem überdurchschnittlichen Maße nachkommen. Darüber hinaus wurden u.a. Praktikantenplätze für Schüler und Diplomarbeiten für Studenten angeboten. Das Thema Weiterbildung der Mitarbeiter hat bei SMA einen hohen Stellenwert. Neben externen Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es ein breit gefächertes internes Angebot von Schulungen.

Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg

Die Beteiligung der Mitarbeiter am Erfolg der SMA ist seit langem ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Für das Geschäftsjahr 2008 wurden bzw. werden Bonuszahlungen an Mitarbeiter in Höhe von ca. 25,0 Mio. Euro (Vj.: ca. 9,4 Mio. Euro) geleistet. Auch die Zeitarbeitnehmer wurden am Erfolg der SMA beteiligt.

Des Weiteren wurde 2004 ein Mitarbeiteraktienprogramm geschaffen, um die Mitarbeiter auch langfristig an der Unternehmensentwicklung teilhaben zu lassen. Vor dem Börsengang hatten bereits 370 Mitarbeiter Aktien erworben. Im Rahmen des Börsengangs wurde den Mitarbeitern (fest angestellte Mitarbeiter und Zeitarbeitnehmer) der bevorrechtigte Erwerb von Aktien der SMA angeboten. Am Tage der Erstnotiz hatten 1.153 Mitarbeiter, bzw. ungefähr zwei Drittel der fest angestellten Mitarbeiter, Aktien der SMA in Ihren Depots.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Als regelmäßige Maßnahmen des Gesundheitsschutzes wurden im Rahmen der betriebsärztlichen Betreuung auch in 2008 wieder Vorsorgeuntersuchungen und Gripeschutzimpfungen durchgeführt. Mit einem breiten Angebot an sportlichen Gruppen wurden neben dem Gesundheitsschutz auch soziale Kontakte über den Arbeitsalltag hinaus gefördert. Die Anzahl der Arbeitsunfälle reduzierte sich im Berichtsjahr trotz der stark gestiegenen Mitarbeiterzahl auf 42, nach 47 im Vorjahr. Schwerwiegende Verletzungen sind nicht aufgetreten.

Unternehmenskultur

Unsere Unternehmenskultur gestalten wir so, dass sich unsere Mitarbeiter mit dem Unternehmen identifizieren. Wir ermutigen unsere Mitarbeiter, mit hohem Engagement verantwortlich zu handeln, ihr Wissen einzubringen und die Entwicklung des Unternehmens konstruktiv mit zu gestalten. Die Schlüssel dazu sind offene Kommunikation auf allen Ebenen, Einbindung in die Unternehmensziele, gemeinsame Gestaltung von Veränderungen, Freiräume zur

eigenverantwortlichen Arbeitsgestaltung, Fairness, Gleichbehandlung und Respekt sowie materielle Beteiligung am Erfolg des Unternehmens und Möglichkeiten zur persönlichen Weiterbildung. Dazu gehören unter anderem auch:

- SMA nutzt Zeitarbeit als Instrument zur Erreichung einer höchstmöglichen Flexibilität der Produktion im sehr dynamischen Photovoltaikmarkt. Bei SMA beschäftigte Zeitarbeitnehmer erhalten eine zur Stammbesellschaft vergleichbare Entlohnung und haben in 2008 zudem wie die Stammbesellschaft an dem vom Unternehmenserfolg abhängigen Bonusprogramm teilgenommen.
- SMA ist der Initiative „Fair Company“ beigetreten und hat sich damit verpflichtet, Vollzeitstellen nicht mit Praktikanten zu besetzen.
- In den Sommermonaten wurden „Kinderbetreuungswochen“ auf dem Betriebsgelände in Niestetal organisiert, um den berufstätigen Eltern bei geschlossenen Kindergärten eine Alternative zu bieten.

Diese kooperative Unternehmenskultur hat dazu geführt, dass SMA beim Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber - Great Place to Work“ in 2006 und 2008, jeweils von ihren Mitarbeitern auf für ein Produktionsunternehmen sehr gute Plätze (2008 auf Rang 9 von 252/2006 auf Rang 5 von 165 teilnehmenden Unternehmen) gewählt wurde. Der Great Place to Work (www.greatplacetowork.de) ist ein Mitarbeiterbefragungs-Instrument, das die übergeordneten Dimensionen Vertrauen, Stolz und Teamgeist am Arbeitsplatz erfasst und somit die interne Sicht der Mitarbeiter auf das Unternehmen im Vordergrund hat.

Eine weitere wichtige Bestätigung für die Unternehmenskultur war die Auszeichnung des Vorstands der SMA Solar Technology AG mit dem Deutschen Fairnesspreis 2008 durch das Kuratorium der Fairnessstiftung (www.fairness-stiftung.de). Mit der Verleihung würdigte die Fairness-Stiftung das Engagement der vier Vorstandsmitglieder für eine faire und kooperative Unternehmensführung. In der Verleihungsurkunde heißt es: „Nach Überzeugung des Kuratoriums führt der Vorstand das Unternehmen mit einem ausgeprägten Sinn für Fairness, Kooperation, Mitarbeiterbeteiligung, für soziale, ethische und ökologische Werte, für wirtschaftlichen Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung gleichermaßen.“

4. Forschung und Entwicklung

Die Kosten im FuE-Bereich erhöhten sich im Berichtsjahr wie geplant um 18 % auf 20,7 Mio. Euro (Vj.: 17,5 Mio. Euro). Eine Reihe von Produktauszeichnungen und Testberichten haben auch in 2008 die hohe technologische Leistungsfähigkeit der SMA-Produkte bestätigt. Im Geschäftsjahr wurden wie auch im Vorjahr 20 Patente angemeldet. Insgesamt konnten mehr als sechs neue Produkte und viele Produktpassungen fertig gestellt und in den Markt gebracht werden.

Die im zweiten Quartal 2008 erfolgten Serienstarts von zwei neuen Wechselrichter-Plattformen verliefen sehr erfolgreich. Die Geräte werden inzwischen in größeren Stückzahlen produziert

und von den Kunden stark nachgefragt. Dies sind zum einen der Sunny Mini Central 11000TL als Erweiterung der sehr erfolgreichen Baureihe Sunny Mini Central im höheren Leistungsbereich, der sich durch einen deutlich reduzierten spezifischen Preis und den hervorragenden Wirkungsgrad von 98 % auszeichnet und die passgenaue Auslegung von Photovoltaik-Anlagen ermöglicht. Zum anderen ging die neue Generation der Sunny Boy-Familie, der Sunny Boy 5000TL, in den Serienlauf. Als Nachfolger des in großen Stückzahlen verkauften Multistring-Wechselrichters ist dieser Wechselrichter erstmals als Weltwechselrichter mit verbessertem Wirkungsgrad und mit Bluetooth-Kommunikation ausgerüstet.

Nach erfolgreicher UL-Zertifizierung läuft inzwischen die Produktion der ersten neuen Sunny Central-Wechselrichter für den US-Markt an, so dass SMA in den USA jetzt auch in den Marktsegmenten Commercial und Industrial gut vertreten ist. Auch die Sunny Central-Wechselrichter für die weltweiten Märkte wurden in Bezug auf Wirkungsgrad und Preis deutlich weiterentwickelt. So wurde der Wirkungsgrad des neuen Sunny Central 630 HE auf 98,4 % erhöht. Weiterhin reduziert der Sunny Central 630 HE durch integrierte Funktionen zusätzlich die Systemkosten der Photovoltaik-Anlage.

Mit dem schnellen personellen Ausbau des Entwicklungsbereichs von 293 Mitarbeitern Anfang 2008 auf 390 Mitarbeiter zum Ende des Geschäftsjahres 2008 können mehr Entwicklungsvorhaben parallel durchgeführt und so die Time-to-Market weiter reduziert werden. Der Entwicklungsbereich fokussiert weiterhin auf die Entwicklung des TriPower 17000TL und des mit Hochfrequenz-Transformators bestückten Sunny Boy 3000HF sowie einer neuen Generation von Sunny Central-Wechselrichtern. Alle Produkte sollen noch 2009 in den Markt eingeführt werden. Darüber hinaus werden in 2009 die meisten Wechselrichtertypen sowie Kommunikations- und Überwachungsgeräte auf die drahtlose Bluetooth-Kommunikation angepasst. So werden wir auch in 2009 unsere Technologieführerschaft ausbauen können und wieder mindestens 6 neue Produkte, mit wesentlichen neuen technologischen Vorteilen und signifikanten spezifischen Preisreduktionen, in den Markt bringen.

5. Überblick über den Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Phase starker Expansion der Weltwirtschaft ist im Jahr 2008 zu Ende gegangen. Die Zuspitzung der Finanzmarktkrise im September hat zu einer ungewöhnlich starken Abwärtsdynamik geführt, die neben den Industrieländern zunehmend auch die Schwellenländer erfasst hat. Gegen Ende des Jahres ist die weltwirtschaftliche Aktivität regelrecht eingebrochen. Maßgeblich für die massive Eintrübung der Stimmung im Herbst war nach Ansicht des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) in einem Bericht vom Dezember 2008 die dramatische Zuspitzung der Finanzmarktkrise mit dem Konkurs der US-Investmentbank Lehman Brothers Mitte September als Höhepunkt. Auch in Deutschland haben sich nahezu alle Konjunkturindikatoren in den letzten Monaten des Jahres 2008 drastisch verschlechtert. Deutschland steht nach Ansicht des IfW vermutlich vor der schwersten Rezession in der Nachkriegszeit.

Nach einem rohstoffpreisbedingten Inflationsschub in der ersten Jahreshälfte 2008, ist die Inflationsrate im vierten Quartal sehr stark zurückgegangen. Dies ist vor allem durch den Einbruch des Ölpreises und anderer Rohstoffpreise bedingt. Nach dem Höhenflug des Ölpreises auf über 140 Dollar je Barrel zur Jahresmitte reduzierte sich der Ölpreis zum Ende des Berichtsjahres auf 40 Dollar je Barrel.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Stabile Förderprogramme in den Kernmärkten der Photovoltaik, steigende Energiekosten und eine höhere Verfügbarkeit von Modulen haben die Nachfrage nach Photovoltaiksystemen in den ersten drei Quartalen in 2008 deutlich belebt. Diese Nachfrage wurde neben Deutschland hauptsächlich aus den Ländern des Euroraums und den Vereinigten Staaten getragen. Einen wahren Boom erlebte der Markt in Spanien durch das Auslaufen des Einspeisegesetzes Ende September 2008. Der Weltmarkt von Photovoltaikanlagen dürfte sich nach Einschätzung des Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) vom Februar 2009 in 2008 auf eine neue Rekordmarke von 5,75 GW gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt haben. Die Turbulenzen an den Finanzmärkten und die Verschlechterung der wirtschaftlichen Perspektiven haben am Jahresende auch in der Photovoltaikbranche erste Auswirkungen gezeigt. Neben Problemen bei kreditfinanzierten Projekten im Industrial-Bereich wirkten sich zunehmend Überkapazitäten bei den Modulherstellern durch den weltweit sehr starken Ausbau der Produktionskapazität aus. Die kräftige Absenkung der Einspeisevergütung im Rahmen des deutschen Erneuerbare-Energie-Gesetzes (EEG) zum 1. Januar 2009 hat nicht zu der von uns erwarteten Jahresendralley geführt.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2008

Mit einer Umsatzsteigerung von 105 % auf 672,5 Mio. Euro und einer EBIT-Quote von 22,5 % war das Geschäftsjahr 2008 das mit Abstand erfolgreichste Jahr der Unternehmensgeschichte. Die Bewältigung eines monatlichen Umsatzvolumens zwischen ca. 32 und 80 Mio. Euro im Geschäftsjahr war nur durch außerordentlich hohe Flexibilität der Fertigungs- und Einkaufsorganisation von SMA sowie die hohe Motivation der Mitarbeiter möglich. Neben räumlichen Erweiterungen zur Vergrößerung der Fertigungskapazität, wurden verstärkt Zeitarbeiter eingesetzt. Kapazitätsengpässe in der Elektronikfertigung konnten über im Vorfeld bereits qualifizierte externe Fertigungsdienstleister ausgeglichen werden.

Seit dem 27. Juni 2008 ist SMA (WKN: A0DJ6J) als erster Hersteller von Photovoltaik-Wechselrichtern im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Der Prime Standard ist das Börsensegment mit den höchsten Transparenzstandards an der Deutschen Börse. Nur wenige Monate nach dem Börsengang wurden die Aktien zum 22. September 2008 in den TecDAX aufgenommen. Der TecDAX beinhaltet die 30 größten und liquidesten Werte aus den Technologie-Sektoren des Prime-Segments unterhalb des Deutschen Aktien Index (DAX).

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2008 wurden unsere ursprünglichen Erwartungen an die Umsatzerlöse und die Ertragszahlen deutlich überschritten. Bereits das erste Quartal war von einer ungewöhnlich starken Dynamik geprägt. So blieben die Umsatzerlöse im ersten Quartal 2008 erstmals nicht

hinter den Umsatzerlösen des Vorquartals zurück, es kam also nicht zu dem typischen zyklischen Umsatz Tief der Vorjahre. Im Jahresverlauf konnten die unternehmensinternen Prognosen aufgrund einer enormen Nachfrage stetig nach oben angepasst werden. Nach dem Börsengang wurde gegenüber dem Kapitalmarkt erstmals mit der Bekanntgabe der Finanzdaten zum Halbjahr eine Prognose für die SMA-Gruppe kommuniziert. Mit der Bekanntgabe der Finanzdaten zum dritten Quartal wurde dann aufgrund des sehr guten Verlaufes des dritten Quartals die Prognose weiter angehoben. Die dabei angegebene Zielkorridore für den Umsatz und die EBIT-Marge für das Gesamtgeschäftsjahr wurden im oberen Drittel eingehalten.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2008 erzielte die SMA Umsatzerlöse in Höhe von 672,5 Mio. Euro (Vj.: 328,5 Mio. Euro), und damit ein Umsatzplus von 105 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2007. Die den Umsatzerlösen zugrunde liegende verkaufte Wechselrichterleistung stieg auf ca. 2.180 MW (Vj.: ca. 950 MW) um nahezu 130 % an. Aufgrund der vom Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) im Februar 2009 veröffentlichten geschätzten Größe für den Weltmarkt in 2008 mit 5,75 GW beträgt der Marktanteil der SMA Gruppe in 2008 damit ca. 38 % nach geschätzten 34 % im Vorjahr.

Der Anteil des Auslandsumsatzes stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich um 11 Prozentpunkte auf 39 % nach 28 % in 2007 an. Die Auslandsmärkte haben damit für die SMA weiter deutlich an Bedeutung gewonnen. Spanien zählte gefolgt von den USA, Italien, Frankreich und Südkorea zu den größten Umsatzträgern.

Die Wechselrichter vom Typ Sunny Mini Central 7000HV, Sunny Mini Central 8000TL und Sunny Mini Central 5000 waren die umsatzstärksten Produkte im Jahres. Im Vorjahr waren der Sunny Mini Central 8000TL und der Sunny Mini Central 7000HV gefolgt vom Sunny Boy 5000 Multistring die Umsatztreiber.

Durch die sehr positive Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2008 konnte die Profitabilität des Unternehmens noch einmal deutlich gesteigert werden. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich auf 150,9 Mio. Euro (Vj.: 59,3 Mio. Euro) um 154 %. Die EBIT-Marge erhöhte sich im Wesentlichen durch Skaleneffekte somit auf den Rekordwert von 22,5 % (Vj.: 20,5 %).

Aufgrund des hohen Finanzmittelbestandes konnte auch das Finanzergebnis mit 4,9 Mio. Euro (Vj.: 1,0 Mio. Euro) einen deutlich höheren Ergebnisbeitrag liefern. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) konnte dadurch im Geschäftsjahr um 160 % auf 152,7 Mio. Euro (Vj.: 58,8 Mio. Euro) verbessert werden. Die EBT-Marge stieg auf 22,7 % nach 17,9 % im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich aufgrund der Reduzierung der Steuerbelastung in Deutschland überproportional zum EBT gegenüber dem Vorjahr um 191 % auf 105,1 Mio. Euro (Vj.: 36,1 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie stieg auf 3,03 Euro (Vj.: 1,04 Euro – umgerechnet auf 34,7 Mio. Aktien). Vorstand und Aufsichtsrat werden auf der Hauptversammlung am 10. Juni 2009 die Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vorschlagen. Die Höhe der Ausschüttung wird damit insgesamt 34,7 Mio. Euro (Vj.: 25,2 Mio. Euro) betragen.

Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

Die Materialaufwandsquote lag im Geschäftsjahr bei 48,2 % (Vj.: 48,5 %) und damit nur leicht unter dem Vorjahreswert. Davon entfielen 3,0 Prozentpunkte (Vj.: 2,3 Prozentpunkte) auf den Einsatz von Zeitarbeitnehmern, deren Kosten bilanziell gemäß HGB als Fremdleistung erfasst wurden. Die Personalaufwandsquote sank auf 14,6 % (Vorjahr 18,9 %).

2. Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Der Erhalt finanzieller Flexibilität und Unabhängigkeit ist das wichtigste strategische Ziel, um sich bietende Chancen im stark wachsenden Markt der Photovoltaik zügig nutzen zu können. Aufgrund der Bankenkrise wird der Streuung der Anlagen und der Bonität der Banken besondere Aufmerksamkeit gewidmet, um potenzielle Risiken zu mindern. SMA fakturiert, bis auf das US-Geschäft, alle Transaktionen in Euro. Für die Absicherung dieser Fremdwährungspositionen werden, soweit wirtschaftlich sinnvoll, Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Kundenkredite werden in Abhängigkeit von Volumen und spezifischen Risiken behandelt.

Finanzierungsanalyse

Darlehensverbindlichkeiten bestanden im Berichtsjahr nicht. Für den laufenden Geschäftsbetrieb standen zum Ende des Geschäftsjahres bei den fünf Hausbanken Rahmenkreditlinien in Höhe von 31 Mio. Euro zur Verfügung. Aufgrund der durchgängig guten Liquiditätslage fand im Geschäftsjahr 2008 keine Inanspruchnahme in bar statt. Die Linien wurden nur für Avale in Anspruch genommen. Neue Kraftfahrzeuge wurden geleast. Durch den Börsengang am 27. Juni 2008 und den damit verbundenen Netto-Emissionserlösen in Höhe von ca. 121,1 Mio. Euro, hat sich die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft deutlich erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich, bei einem Eigenkapital von 269,3 Mio. Euro (Vj.: 62,5 Mio. Euro) auf 63,0 % (Vj.: 42,2 %) verbessert.

Liquiditätsanalyse

Die Liquiditätslage hat sich im Geschäftsjahr durch die sehr gute Ertragslage, durch eine effektive Net Working Capital Steuerung und den Mittelzufluss aus dem Börsengang deutlich verbessert. Die Zahlungsmittel mit einer Laufzeit bis zu 3 Monaten erhöhten sich zum Stichtag gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 181,9 Mio. Euro auf 232,2 Mio. Euro. Die Gesamliquidität, zu der auch länger laufende Geldanlagen und Wertpapiere gehören, erhöht

sich um 202,1 Mio. Euro auf 252,5 Mio. Euro. SMA verfügt damit über eine sehr solide Finanzbasis und eine hohe Liquiditätsreserve. Aufgrund der Bankenkrise wird der Streuung der Anlagen und der Bonität der Banken besondere Aufmerksamkeit gewidmet, um potenzielle Risiken zu mindern.

Investitionsanalyse

Die Errichtung der neuen Wechselrichter-Produktionsstätte mit einer Kapazität von 3 bis 4 GW in Kassel mit einer Fläche von ca. 18.500 qm und mit einem geplanten Investitionsvolumen von 45 Mio. Euro, die im April 2009 in Betrieb genommen werden soll, bildet den Schwerpunkt der Investitionen des Geschäftsjahres 2008. Daneben waren Kapazitätserweiterungen der Produktion an Interimsstandorten, Werkzeugkosten für die Fertigung der Druckgussgehäuse sowie Ersatzinvestitionen wesentliche Positionen bei den Investitionen. Mit 57,4 Mio. Euro lag das gesamte Investitionsvolumen im Geschäftsjahr fast fünfmal so hoch wie der vergleichbaren Vorjahreswert von 11,8 Mio. Euro und lag damit im Rahmen der Planung. Die Investitionsquote stieg danach auf 8,5 % (Vj.: 3,6 %).

3. Vermögenslage

Vermögensstrukturanalyse

Die Bilanzsumme zeigt gegenüber dem 31. Dezember 2007 einen Anstieg um 279,5 Mio. Euro auf 427,5 Mio. Euro (Vj.: 148,0 Mio. Euro), was im Wesentlichen in Zusammenhang mit den Emissionserlösen aus dem Börsengang und der Ausweitung der Geschäftstätigkeit steht. Das Net Working Capital ist im Berichtszeitraum auf 61,7 Mio. Euro um 1,8 % angewachsen (31.12.2007: 60,6 Mio. Euro). Die Vorräte erhöhten sich nur unterproportional zur Geschäftsausweitung um 50,2 % bzw. 20,6 Mio. Euro. Aufgrund der Finanzkrise haben wir das Forderungsmanagement insbesondere im vierten Quartal deutlich intensiviert. Wir konnten so die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag um -37,5 % bzw. -12,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr reduzieren. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen dagegen um 54,5 % bzw. 7,3 Mio. Euro an. Die Net Working Capital Quote sank zum Stichtag infolge der rückläufigen Forderungen deutlich auf 9,2 % (31.12.2007: 18,4 %). Dies verdeutlicht sehr anschaulich, dass das Flexibilisierungskonzept im Unternehmen durchgängig funktionsfähig ist.

Nicht bilanziertes Vermögen

Neue Krafffahrzeuge wurden auch im Geschäftsjahr 2008 geleast, neue Leasingverträge zur Finanzierung von Betriebseinrichtungen wurden nicht abgeschlossen. Sonstige außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie z. B. Forderungsverkäufe oder nicht in den Jahresabschluss einbezogene Zweckgesellschaften bestehen nicht.

III. Nachtragsbericht

Der Aufsichtsrat hat auf seiner Sitzung am 19. Februar 2009 eine Erweiterung des Vorstands auf fünf Mitglieder sowie eine teilweise Neuverteilung der Vorstandsressorts beschlossen. Die Unternehmensgründer Günther Cramer und Peter Drews werden zudem ihre im August 2009 auslaufenden Vorstandsverträge bis 2011 verlängern. Im Rahmen dieser Anpassungen wird das Vorstandsressort für Strategie und Entwicklung aufgeteilt. Vorstandssprecher Günther Cramer wird sich künftig auf die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie sowie auf das Ressort Personal konzentrieren. Beide Bereiche sind für die langfristig erfolgreiche Zukunft von SMA von entscheidender Bedeutung.

Neuer Entwicklungsvorstand wird Roland Grebe (48 Jahre), der seit 24 Jahren bei SMA tätig ist und derzeit als Bereichsleiter die Entwicklung wichtiger Produktlinien vorantreibt. Durch die Berufung eines Vorstands mit dem alleinigen Verantwortungsbereich Entwicklung schafft SMA beste Voraussetzungen für die Kapazitätserweiterung im Bereich Entwicklung und für den weiteren Ausbau der Technologieführerschaft.

Finanzvorstand Reiner Wettlaufer hat sich zudem entschieden, aufgrund seiner persönlichen Lebensplanung seinen Vorstandsvertrag nicht zu verlängern und sich auf der Hauptversammlung 2009 zur Wahl in den Aufsichtsrat zu stellen. Er wird dem Unternehmen langfristig als Aufsichtsrat und als einer der Hauptaktionäre verbunden bleiben. Seine Position übernimmt Pierre-Pascal Urbon, derzeit Vorstand für Vertrieb, Marketing und Investor Relations. Der ausgewiesene Finanz- und Kapitalmarktexperte wird das Ressort Finanzen mit der Verantwortung für Investor Relations verbinden.

Nachfolger von Pierre-Pascal Urbon als Vorstand für Vertrieb und Marketing wird Marko Werner (45 Jahre). Er ist seit 22 Jahren bei SMA tätig und verantwortet als Senior-Bereichsleiter bisher unternehmensweit den Vertrieb.

Der Vorstand der SMA Solar Technology AG wird somit ab dem 11. Juni 2009, dem Tag nach der Hauptversammlung, aus den oben genannten fünf Mitgliedern bestehen. Vorstandssprecher Günther Cramer und Produktionsvorstand Peter Drews haben zudem angekündigt, dass sie sich nach Ablauf ihres neuen Zwei-Jahres-Vertrages im Jahr 2011 zur Wahl in den Aufsichtsrat stellen werden.

Anfang des Geschäftsjahres 2009 wurde eine neue Vertriebs- und Servicegesellschaft in der Tschechischen Republik gegründet, eine Gründung in Belgien steht unmittelbar bevor. Weiterhin wurde die SMA United Arab Emirates Service GmbH mit Sitz in Niestetal gegründet. Die Gesellschaft soll eine Serviceniederlassung in den Vereinigten Arabischen Emiraten aufbauen.

Nach Ablauf des Berichtsjahres ist die Nachfrage nach Photovoltaik-Wechselrichtern kräftig zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die lang andauernde Frost- und Schneeperiode in Deutschland zurück zu führen. Installationen von Photovoltaikanlagen sind witterungsbedingt seit Jahresbeginn in vielen Regionen nicht möglich. Ein größerer auf die Finanz- und Wirtschaftskrise zurückzuführender Nachfragerückgang, der die Effekte der Witterungssituation noch überlagert, lässt sich bisher nicht unmittelbar feststellen.

IV. Risikobericht

1. Risiko- und Chancenmanagement

Risikomanagementsystem

Die SMA ist im Rahmen ihrer weltweiten geschäftlichen Tätigkeit einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Ein Risiko ist für SMA ein Ereignis, das aus einer Management-Entscheidung (strategisch), einer Handlung (operativ) oder einem externen Umstand resultieren kann und im Falle seines Eintritts negative Abweichungen vom geplanten Ergebnis (EBT) bewirkt. Um Chancen realisieren zu können, müssen Risiken in angemessenem Maße in Kauf genommen und durch geeignete Risikomaßnahmen gesteuert werden. Zu den möglichen Steuerungsmaßnahmen zählen schadensverhütende oder -mindernde Maßnahmen, die Bildung ausreichender Sicherheitsreserven oder die Übertragung einzelner Risiken auf Dritte (z.B. Versicherungen). Die Entwicklung der verbleibenden Risiken wird auf Basis geeigneter Frühwarninstrumente und -indikatoren regelmäßig überwacht, um im Falle von Verschlechterungen die verantwortlichen Mitarbeiter frühzeitig zu informieren, damit rechtzeitig angemessene Maßnahmen ergriffen werden können. Unser Risikomanagementsystem soll sicherstellen, dass Risiken für die zukünftige Entwicklung der SMA frühzeitig von jedem unserer Mitarbeiter erkannt und in systematischer, nachvollziehbarer Weise an die zuständigen Entscheidungsträger im Unternehmen kommuniziert werden. Durch die rechtzeitige Kommunikation von Risiken an die verantwortlichen Mitarbeiter soll gewährleistet werden, dass angemessene Maßnahmen zum Umgang mit den erkannten Risiken ergriffen und hierdurch Schäden vom Unternehmen, unseren Mitarbeitern und Kunden abgewendet werden.

In einem für die gesamte SMA Gruppe geltenden und Ende 2008 überarbeiteten Risikohandbuch hat der Vorstand die Grundsätze der Risikomanagementziele, der Organisation, der Risikoanalyse und der Risikokommunikation festgelegt. Aufgrund einer Risikoanalyse erfolgen Risikomeldungen nach vorgegebenen Risikokategorien aus den Tochtergesellschaften und Abteilungen sowie von den Bereichsleitern an den Risikomanager und den Vorstand. Die Risikoanalyse beinhaltet eine Beurteilung der Tragweite der erkannten Risiken im Hinblick auf deren jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe durch den Risikoverantwortlichen. Dabei werden Bruttobewertungen wie auch Nettobewertungen unter Berücksichtigung bestehender Gegenmaßnahmen betrachtet. Außerhalb der quartalsweisen Risikomeldungen sind sofortige Meldepflichten für wesentliche Veränderungen der Risikolage durch die Abteilungsleiter bzw. Leiter der Tochtergesellschaften, die Bereichsleiter und den Risikomanager gegenüber dem Vorstand definiert.

Über ein detailliertes, einheitliches und zeitnahes Reporting des Rechnungswesens, das alle wichtigen Informationen zur Beurteilung der Lage der SMA enthält, werden kurzfristige Abweichungen von den wirtschaftlichen Zielen identifiziert. Je nach Relevanz der Daten erfolgt die Berichterstattung täglich, monatlich oder quartalsweise. Die Informationen werden dem Vorstand zeitnah zur Verfügung gestellt. Als weitere Methoden der Risikoerhebung werden

systematisch Markt- und Wettbewerbsanalysen durchgeführt, sowie die wirtschaftlichen und förderpolitischen Rahmenbedingungen in den Zielmärkten beobachtet.

Sicherungspolitik

Die Finanzierung der ganzen SMA Gruppe sowie die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken werden zentral bei der SMA Solar Technology AG gesteuert. Grundsatz der Sicherungspolitik ist es, sich gegen erhebliche Preis-, Währungs- und Zinsrisiken durch Verträge und Sicherungsgeschäfte in wirtschaftlich sinnvollem Umfang zu schützen. Währungsrisiken bestehen aus dem Geschäft der Tochtergesellschaft in den USA in US-Dollar. Die Währungsentwicklung wird fortlaufend beobachtet, die Risiken werden, soweit ökonomisch sinnvoll, abgesichert. Entscheidungen über Art und Umfang der Sicherungsgeschäfte werden direkt in Vorstandssitzungen getroffen. Finanzgeschäfte werden nur mit Banken erstklassiger Bonitäten abgeschlossen.

Für alle Lieferungen an Kunden gilt, dass in Abhängigkeit vom Volumen des jeweiligen Geschäfts und dem spezifischen Kunden- und Länderrisiko Sicherheiten verlangt werden, Kreditauskünfte eingeholt und historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, zur Vermeidung von Zahlungsausfällen genutzt werden.

Zur frühzeitigen Erkennung des künftigen Liquiditätsbedarfs sind Finanzplanungsinstrumente im Einsatz. Nach der derzeitigen Planung kann von einer Deckung des Finanzbedarfs im neuen Geschäftsjahr 2009 ausgegangen werden. Die Anlage der umfangreichen liquiden Mittel erfolgt aufgrund der Bankenkrise breit gestreut. Der Bonität der Banken und der Anlageform wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet, um potenzielle Risiken zu mindern.

Die Absicherung der finanziellen Folgen von Haftungsrisiken und Schadensfällen erfolgt zum Teil über Versicherungsverträge, deren Deckungsumfang regelmäßig überprüft und angepasst wird. Ziel ist eine risiko- und prämiengerechte Versicherungsdeckung mit angemessenen Selbsthalten. Maßnahmen zur vorbeugenden Schadensverhütung werden regelmäßig überprüft. Für identifizierte Risiken werden im Jahresabschluss Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Chancenmanagement

Vorhandene Chancen zu nutzen ist die Uraufgabe eines jeden Unternehmens. Die frühzeitige und regelmäßige Identifizierung von Chancen ist dabei die Aufgabe aller Mitarbeiter, aber insbesondere die Aufgabe des Managements der SMA. Der Planungsprozess, die jährlich stattfindende Strategiesitzung mit allen Abteilungsleitern, der Leiter der Tochtergesellschaften, der Bereichsleiter und des Vorstands die in Strategieberichten aller Abteilungen und Tochtergesellschaften mündet, ist hier ein wesentlicher Eckpfeiler. Eine kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsanalyse, ein systematisches Wissensmanagement, eine offene Informationspolitik im Unternehmen sowie die Förderung kreativer Mitarbeiter bilden die Basis für das Erkennen des Chancenpotenzials.

2. Einzelrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken

Politische Rahmenbedingungen

Die Photovoltaikbranche ist weltweit in hohem Maße von staatlichen Förderungen abhängig. In Deutschland beruht die Förderung der Photovoltaik insbesondere auf dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG). Vergleichbare Einspeisevergütungen für Solarstrom oder andere staatliche Fördermaßnahmen bestehen auch in anderen Ländern. Die Notwendigkeit einer finanziellen Unterstützung ist derzeit in Deutschland, in der EU sowie international auf allen politischen Ebenen zwar unbestritten, wesentliche Änderungen in der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen könnten die Märkte aber negativ, bei einem Wegfall der Förderung sogar drastisch, beeinflussen. Die Folge wäre eine Reduzierung der Nachfrage nach Photovoltaik-Anlagen und damit auch nach Produkten der SMA. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SMA haben.

Kreditvergabe und Zinsniveau

Photovoltaik-Anlagen, insbesondere Großanlagen im Industrial-Bereich, werden häufig durch Fremdkapital finanziert. Einschränkungen bei der Kreditvergabe durch Banken können Projekte verzögern oder unmöglich machen. Die globale Finanzmarktkrise könnte sich weiter verschärfen und zu einem weltweiten Vertrauensverlust der Marktteilnehmer führen. Ein Anstieg des Zinsniveaus würde durch höhere Fremdkapitalkosten die Rentabilität von Photovoltaik-Anlagen reduzieren und somit sowohl die Nachfrage nach Photovoltaik-Anlagen, als auch nach den Produkten der SMA beeinträchtigen. Einschränkungen bei der Kreditvergabe und steigende Zinsen könnten deshalb erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SMA haben.

Wettbewerbsumfeld

Die Märkte, in denen die SMA Gruppe tätig ist, sind von einem intensiven Wettbewerb geprägt. Wettbewerber könnten versuchen, mit einer aggressiven Preispolitik Marktanteile zu gewinnen. Es könnten neue finanzstärkere Wettbewerber auftreten. Wettbewerber könnten außerdem Qualität, Funktionalität oder Leistungsfähigkeit ihrer Produkte verbessern. Aufgrund dieses Wettbewerbs kann es in Zukunft zu Preisrückgängen für die Produkte und Dienstleistungen und auch zu einem Verlust von Marktanteilen der SMA Gruppe kommen.

Preis für konventionelle Energieträger

Die Nachfrage nach Photovoltaik-Anlagen und -Produkten und damit auch nach den Produkten und Dienstleistungen der SMA Gruppe ist zu einem Teil darauf zurückzuführen, dass die Preise für konventionelle Energieträger in der Vergangenheit stark angestiegen waren. Je höher der Preis für die aus der Verwertung konventioneller Energieträger gewonnene Energie ist, desto attraktiver ist die alternative Energiegewinnung durch Photovoltaik-Anlagen. Ein Rückgang der Marktpreise für konventionelle Energieträger könnte zu einem Rückgang der Nachfrage nach Photovoltaik-Anlagen und damit auch nach Produkten der SMA führen.

Kundenumfeld

Durch eine Konsolidierung auf Seiten der Kunden der SMA Gruppe könnte sich die Abhängigkeit der SMA Gruppe von einzelnen wenigen Groß- oder Fachgroßhändlern oder anderen Kunden, auf die hohe Umsatzanteile entfallen, erhöhen. Eine solche Abhängigkeit könnte zu einer Steigerung der Verhandlungsmacht solcher Großkunden gegenüber der SMA und damit beispielsweise zu einem Risiko eines erhöhten Preisdrucks führen. Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle bei Kunden oder deren Insolvenz könnten sich ebenfalls erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der SMA auswirken.

Marktrisiko

In Deutschland, aber auch in anderen Ländern, könnte es, wenn ein großer Anteil der potenziellen Endnutzer von Photovoltaik-Anlagen bereits über eine Photovoltaik-Anlage verfügt, zu einer Marktsättigung und damit zu einer geringeren Nachfrage nach Photovoltaik-Anlagen sowie dadurch bedingt zu einem Rückgang der Nachfrage nach den Produkten der SMA kommen. Wenn es den Herstellern von Photovoltaik-Anlagen nicht gelingt, neue Käuferschichten zu gewinnen, und auch die SMA nicht wie geplant ihre Internationalisierung voranzutreiben vermag, könnte dies zu einer geringeren Nachfrage nach den von der SMA Gruppe angebotenen Produkten und Dienstleistungen führen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SMA haben. Risiken dieser Art sind derzeit nicht erkennbar, aber nicht auszuschließen.

Unternehmensstrategische Risiken

Investitionsrisiko

Infolge einer Fehleinschätzung der Marktentwicklung könnte SMA Kapazitäten aufbauen, die nicht entsprechend ausgelastet werden können. Dies betrifft insbesondere die derzeit entstehende Produktionsstätte in Kassel mit einer maximalen Wechselrichter-Produktionskapazität von bis zu 3 bis 4 GW. Eine mangelnde Auslastung der Produktionskapazitäten der SMA kann zu außerplanmäßigen Abschreibungen auf Produktionsanlagen führen und wegen eines höheren relativen Fixkostenanteils negative Folgen auf die Ertragslage haben.

FuE-Risiken

Die SMA betreibt umfangreiche Entwicklungsmaßnahmen mit dem Ziel, neuartige Verfahren, Technologien, Produkte und Dienstleistungen auf dem Markt anbieten zu können. Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich einzelne Entwicklungsprojekte nicht realisieren lassen bzw. keine kommerziell verwertbaren Ergebnisse liefern und der mit diesen Projekten verbundene finanzielle und sonstige Aufwand somit vergeblich ist. Risiken aus Fehlentwicklungen und Budgetüberschreitungen werden allerdings durch ein umfassendes Projektmanagement und ein intensives Entwicklungscontrolling reduziert. Durch Patente sowie ständige Beobachtung der für SMA relevanten Technologien und Wettbewerber wird versucht den Technologievorsprung abzusichern.

Patentrisiken

Die SMA verfügt über eine Anzahl von Patenten und sonstigen gewerblichen Schutzrechten, die für den Geschäftserfolg von erheblicher Bedeutung sind. Daneben sind nicht durch gewerbliche Schutzrechte geschützte, zum Beispiel nicht patentierbare oder nicht patentierte Geschäftsgeheimnisse und Know-how für den geschäftlichen Erfolg der SMA von Bedeutung. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die SMA trotz regelmäßiger umfangreicher Recherchen Patente oder sonstige gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzt, da auch Wettbewerber in signifikantem Umfang Erfindungen als Patent anmelden. Für die SMA könnten im Zusammenhang mit der Abwehr derartiger Ansprüche, für Schadensersatzansprüche oder Lizenzzahlungen an Dritte erhebliche Kosten entstehen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Beschaffungsrisiko

Bei der Beschaffung von Rohstoffen, Bauteilen, Komponenten und Dienstleistungen können sich unerwartete Lieferengpässe bzw. Preissteigerungen ergeben. Ausfälle von Lieferanten können insbesondere bei Single-Source Lieferanten kritisch werden. Falls diese Lieferanten nicht mehr bereit oder in der Lage sein sollten, benötigte Vorprodukte zu den bisherigen Konditionen zu liefern oder deren Lieferung ganz einstellen, müsste die SMA für diese Vorprodukte höhere Preise bezahlen oder auf andere Zulieferer ausweichen. Es ist nicht auszuschließen, dass ein solcher Lieferantenwechsel, soweit er überhaupt möglich ist, zu schlechteren Bezugskonditionen oder zu Qualitätseinbußen führt oder mit erheblichen Verzögerungen sowie Reputationsschäden verbunden ist. Ferner besteht vor diesem Hintergrund das in der Vergangenheit auch in Einzelfällen eingetretene Risiko, dass die SMA aufgrund von schlechter Qualität, einer Verzögerung oder eines Ausfalls von Zulieferungen unter Umständen nicht in der Lage ist, eingegangene Lieferverpflichtungen rechtzeitig zu erfüllen. Mit Marktanalysen, sorgfältiger Lieferantenauswahl und -bewertung, langfristigen Liefervereinbarungen, klar definierten Qualitätsstandards und Reduzierung der Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten versucht SMA diese Risiken zu reduzieren.

Produktionsrisiko

Produktionsengpässe durch den verspäteten Ausbau der Fertigungskapazitäten und Produktionsstillstände durch innerbetriebliche oder von außen kommende Einflüsse können zu hoher Working Capital-Bindung und Schadensersatzansprüchen von Kunden aufgrund von Lieferverzögerungen führen. Weiterhin kann ein dauerhafter Verlust von Kundenbeziehungen die Folge sein. Durch eine langfristige Produktionsplanung, eine permanente Überwachung der Produktionsprozesse, den Aufbau von externen Fertigungsdienstleistern und flexiblen Arbeitszeitmodellen wird den Risiken entgegengewirkt.

Fehlerhafte Produkte

Die Produkte und Dienstleistungen der SMA können mit Fehlern behaftet bzw. mangelhaft sein. Da ein nicht unerheblicher Teil der von der SMA hergestellten Photovoltaik-Produkte in großen Mengen geliefert wird, können insbesondere auch Fehler oder Mängel auftreten, die eine Produktreihe oder eine oder mehrere Produktchargen betreffen. Solche Produktmängel können

aus eigenen Produktionsfehlern der SMA, aber auch aus Mängeln resultieren, die den von den Lieferanten der SMA gelieferten Vorprodukten anhaften. Dabei unterliegen Neuentwicklungen häufig einer höheren Fehleranfälligkeit als etablierte Produkte, die in der Praxis bereits über längere Zeiträume erprobt und eingesetzt werden. Mit umfangreichen Feldtestversuchen vor einem Serienstart, begleitende Qualitätskontrollen in der Fertigung und einer Produkthaftpflichtversicherung wird dieses Risiko minimiert, kann aber nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Personalrisiken

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ist einer der Schlüsselfaktoren für die Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit, insbesondere die technologische Weiterentwicklung und die geografische Expansion, sowie den geschäftlichen Erfolg der SMA. Außerdem könnte der Verlust von wichtigen Mitarbeitern das weitere Wachstum oder die Entwicklung innovativer Produkte erschweren. Durch die Förderung der kooperativen Unternehmenskultur, leistungsgerechte Vergütung, umfangreiche Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten kann SMA seine Position als attraktiver Arbeitgeber für bestehende Mitarbeiter, aber insbesondere auch für potenzielle neue Mitarbeiter weiter ausbauen. Bei der Personalbeschaffung kann der starke Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt um qualifizierte Akademiker, Fach- und Führungskräfte die Wachstumsmöglichkeiten von SMA allerdings einschränken. Das Risiko im Ausfall von Leistungs- und Wissensträgern kann SMA durch eine breite Führungsstruktur und ein strukturiertes Wissensmanagement minimieren.

Informationstechnische Risiken

Der Betrieb der Produktionsanlagen der SMA sowie der Vertrieb und Service hängen vom effizienten und ununterbrochenen Betrieb der Datenverarbeitungs- und Telekommunikationssysteme ab. Die wachsende Vernetzung und die Notwendigkeit einer permanenten Verfügbarkeit stellen immer höhere Anforderungen an die IT-Systeme. Risiken werden durch die kontinuierliche Verbesserung der IT-Sicherheitskonzepte und den Einsatz moderner Hard- und Software verringert. Verteilte Rechenzentren und gespiegelte Datenbestände reduzieren das Risiko von Datenverlusten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Als international operierendes Unternehmen ist die SMA zwangsläufig finanziellen Risiken ausgesetzt. Dies sind im Wesentlichen Risiken durch eine ungünstige Veränderung von Wechselkursen, das Ausfallrisiko von Kundenkrediten (Forderungsausfälle) und das Liquiditätsrisiko. SMA fakturiert, bis auf das US-Geschäft, alle Transaktionen in Euro. Detaillierte Informationen der Finanzmarktrisiken und des Risikomanagements finden sie in diesem Risikobericht unter dem Punkt „Sicherungspolitik“.

Sonstige Risiken

Weitere Risiken können u.a. aus steuerlichen Betriebsprüfungen, Mängeln in den internen Kontrollsystemen oder einer unbewussten Missachtung von im weltweiten Aktionsraum der SMA geltenden Gesetzen und Rechtsvorschriften bestehen.

Rechtliche Verfahren

Die SMA Solar Technology AG ist gegenwärtig als Beklagter in zwei zur gemeinsamen Verhandlung und Entscheidung verbundenen Verfahren beteiligt. Wir erwarten, dass sich die Ansprüche als unbegründet erweisen. Überdies wären daraus ggf. folgende Entschädigungsleistungen durch die Produkthaftpflichtversicherung gedeckt.

3. Gesamtaussage zur Risikosituation

Auf Basis der gegenwärtigen Bewertung sind keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens ernsthaft gefährden oder die Geschäftsentwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten. Die Risikolage hat sich infolge der Finanzkrise gegenüber dem Vorjahr zwar verschlechtert, die Risikotragfähigkeit der SMA hat sich aufgrund des sehr positiven Geschäftsverlaufs in 2008 und dem Mittelzufluss aus dem Börsengang aber deutlich erhöht.

V. Sonstige Berichte

1. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder maßgeblich sind und erläutert die Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung sowie die Vergütung des Aufsichtsrats.

Vorstandsvergütung

Das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird vom Aufsichtsratsplenum beschlossen. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einem jährlichen Fixgehalt sowie einem variablen Anteil, der vom Ertrag vor Steuern der Gesellschaft abhängig und grundsätzlich der Höhe nach begrenzt ist. Nebenleistungen umfassen den Abschluss einer Direktversicherung zur Altersvorsorge und Zuschüsse zu Versicherungen. Zudem erhalten alle Vorstandsmitglieder einen Dienstwagen für die geschäftliche und private Nutzung. Sämtliche Dienstverträge der Vorstandsmitglieder sehen vor, dass bei Tod oder dauernder Arbeitsunfähigkeit die Bezüge für sechs Monate weitergezahlt werden. Sämtliche Vorstandsmitglieder unterliegen einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot für zwei Jahre, das eine entsprechende Ausgleichszahlung gemäß §§ 74 ff. HGB beinhaltet.

Ein Vorstandsmitglied hat im Fall eines "Change of Control", d.h. falls institutionelle Investoren oder fremde Unternehmen mehr als 50 % der Aktien an der Gesellschaft erwerben, einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftspolitik nehmen oder die Organstellung des Vorstandsmitglieds seitens der Gesellschaft beendet oder wesentlich beeinträchtigt wird, das Recht zur vorzeitigen Kündigung des Dienstvertrages. Bei Ausübung dieses Kündigungsrechts hat das Vorstandsmitglied einen Abfindungsanspruch in Höhe der festen und variablen Bezüge für zwölf Monate, jedoch nicht länger als bis zum ursprünglichen Vertragsende. Darüber hinaus

bestehen keine dienstvertraglichen Regelungen zwischen der Gesellschaft oder deren Tochtergesellschaften einerseits und einem oder mehreren Mitgliedern des Vorstands andererseits, die Vergünstigungen im Fall der Beendigung des Dienstvertrags vorsehen. Es ist beabsichtigt das Kündigungsrecht in 2009 entfallen zu lassen.

Die erfolgsabhängige Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält keine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Bestandteile (z.B. Aktienoptionen oder Phantom Stocks), da eine langfristige Orientierung durch die vom Vorstand gehaltenen Aktien im ausreichenden Maße gewährleistet ist. Alle Mitglieder des Vorstands halten Aktien der SMA.

Die Gesamtbezüge aller vier Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2008 gegenüber dem Vorjahr unverändert 1,721 Mio. EUR, davon 0,725 Mio. EUR variable erfolgsabhängige Bezüge. Die Wahrnehmung von Aufgaben bei Tochtergesellschaften durch Vorstandsmitglieder wird nicht separat vergütet.

Im Geschäftsjahr wurden Vorstandsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Es bestehen keine Pensionszusagen.

In der Hauptversammlung am 30. April 2008 wurde der Beschluss gefasst, die Vorstandsbezüge bis zum Ende des Geschäftsjahres 2012 nicht individuell für die einzelnen Vorstandsmitglieder auszuweisen. Der Vorstand hat sich im Sinne von mehr Transparenz jedoch dazu entschlossen von diesem Beschluss keinen Gebrauch zu machen.

Vergütung des Vorstands in TEUR	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung		Nebenleistungen		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Günther Cramer	240	240	200	200	20	20	460	460
Peter Drews	240	240	200	200	20	20	460	460
Pierre-Pascal Urbon	200	200	125	125	18	17	343	342
Reiner Wettlaufer	240	240	200	200	18	19	458	459
Gesamt	920	920	725	725	76	76	1.721	1.721

Aufsichtsratsvergütung

In der Hauptversammlung am 30. April 2008 wurde die Aufsichtsratsvergütung ab dem Geschäftsjahr 2008 in der Satzung neu geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten danach außer der Erstattung ihrer baren Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung in Höhe von 10.000,- Euro. Darüber hinaus erhalten sie eine variable auf den

Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von 200,- Euro je 1 Mio. Euro Jahresüberschuss im Jahresabschluss der Gesellschaft, maximal jedoch 20.000,- Euro. Die Vergütung wird zahlbar nach Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr entscheidet. Die zuvor genannte Vergütung beträgt für den Vorsitzenden jeweils das 2-fache und für seinen Stellvertreter jeweils das 1,5-fache der vorgenannten Beträge. Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Aufsichtsrats nicht teil, so reduziert sich ein Drittel der Gesamtvergütung prozentual im Verhältnis der im Geschäftsjahr stattgefundenen Sitzungen gegenüber den Sitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied nicht teilgenommen hat. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich 1.500,- Euro je Sitzungstag, jeder Vorsitzende eines Ausschusses das 2-fache des vorgenannten Betrages. Für Mitglieder des Nominierungsausschusses entfällt die Vergütung. Die Vergütung ist zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung.

Sonstige Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden den Aufsichtsratsmitgliedern nicht gewährt. Sie haben im Berichtsjahr auch keine Kredite und Vorschüsse erhalten.

Die erfolgsabhängige Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder enthält keine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Bestandteile (z.B. Aktienoptionen oder Phantom Stocks). Fünf Mitglieder des Aufsichtsrats halten Aktien der SMA.

Die gesamte Vergütung für alle sechs Mitglieder des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 0,212 Mio. Euro, davon 0,141 Mio. Euro variable Bezüge (Vj.: 0,035 Mio. Euro, davon keine variablen Bezüge). Da keine Ausschüsse gebildet wurden, ist auch keine Ausschussvergütung angefallen.

Vergütung des Aufsichtsrats in TEUR	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Dr. jur. Erik Ehrentraut (Vorsitzende)	20,0	10,0	40,0	-	60,0	10,0
Prof.(em) Dr.-Ing. Werner Kleinkauf (stellv. Vorsitzende)	14,0	7,5	28,0	-	42,0	7,5
Dipl.-Soz. Jürgen Dolle	10,0	5,5	20,0	-	30,0	5,5
Dipl.-Ing. Johannes Häde	10,0	6,0	20,0	-	30,0	6,0
Dr. Winfried Hoffmann (ab 30.04.08)	6,7	-	13,3	-	20,0	-
Dipl.-Math. Sabine Weber	10,0	6,0	20,0	-	30,0	6,0
Gesamt	70,7	35,0	141,3	-	212,0	35,0

2. Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Ziffer 1: Das Grundkapital der SMA Solar Technology AG beträgt 34,7 Mio. Euro. Das Kapital ist eingeteilt in 34.700.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Ziffer 2: Jede Aktie hat ein Stimmrecht. Es bestehen nach Kenntnis des Vorstands keine Beschränkungen der Stimmrechte oder bei der Übertragbarkeit der Aktien.

Ziffer 3: Die vier Gründer der Gesellschaft überschreiten zum Ende des Geschäftsjahres die 10 % - Schwelle. Die Vorstandsmitglieder Günther Cramer, Peter Drews und Reiner Wettlaufer halten jeweils eine Beteiligung in Höhe von 19,1 % am Kapital des Unternehmens, das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Werner Kleinkauf hält einen Anteil von 17,0 %.

Ziffer 4 und 5: Es bestehen keine Sonderrechte von Aktionären, die besondere Kontrollbefugnisse verleihen.

Ziffer 6: Die Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt gemäß § 84 AktG. Nach § 5 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern, wobei die genaue Anzahl durch den Aufsichtsrat festgelegt wird. Änderungen der Satzung können von der Hauptversammlung gemäß § 179 AktG mit einer Mehrheit von Dreiviertel des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden.

Ziffer 7: Die Satzung enthält Ermächtigungen des Vorstands zu einem Genehmigten Kapital I und einem Genehmigten Kapital II. Beim Genehmigten Kapital I handelt es sich um den Restbetrag von 3,3 Mio. Euro der im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft nicht vollständig ausgenutzten Berechtigung das Grundkapital bis zum 31. Dezember 2009 durch die Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Durch das Genehmigte Kapital II ist der Vorstand bis zum 31. Dezember 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 10 Mio. Euro zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in einigen besonderen Fällen auszuschließen.

Ziffer 8: Mit Banken vereinbarte Kreditlinien enthalten eine Change-of-Control-Klausel, die ein Sonderkündigungsrecht der jeweiligen Bank umfasst.

Ziffer 9: Mit einem Mitglied des Vorstands bestand zum Ende des Geschäftsjahres eine Vereinbarung mit einer Change-of-Control-Klausel, die ein Sonderkündigungsrecht und eine Entschädigungszahlung beinhaltet.

VI. Prognosebericht

1. Künftige Ausrichtung in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Wir beabsichtigen in den kommenden Jahren keine grundlegende Änderung unserer Geschäftspolitik. Durch ständige Weiterentwicklung und Innovationen in der Systemtechnik wollen wir den Betrieb von Photovoltaikanlagen noch einfacher, zuverlässiger, sicherer und vor allem wirtschaftlicher machen. Durch unsere Arbeit wollen wir den technischen Fortschritt und die weltweite Verbreitung der Photovoltaik beschleunigen.

2. Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise und den sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind Prognosen derzeit mit sehr hoher Unsicherheit behaftet. Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft und die Solarbranche sind derzeit nur schwer vorhersehbar.

Viele Länder haben Förderprogramme verabschiedet, die den nachhaltigen Ausbau der Photovoltaik fördern. Zu den wichtigsten Solarmärkten zählen Deutschland, Spanien, Italien, Frankreich, Südkorea und die USA. Die Märkte in Benelux, Tschechien, Australien und Griechenland entwickeln sich vielversprechend.

Die Finanzierung von Photovoltaik-Projekten ist trotz der weltweiten Wirtschaftskrise grundsätzlich möglich. Aggressive Finanzierungsstrukturen für solare Projekte sind allerdings nicht mehr darstellbar. Banken sind in ihren Anforderungen an die Projekte deutlich präziser geworden.

Die weltweite Wirtschaftskrise und der starke Nachfragerückgang in Spanien im vierten Quartal 2008 haben zu einem deutlichen Überangebot von Photovoltaikmodulen geführt. Infolge dessen hat sich der Markt für Photovoltaik-Module innerhalb kürzester Zeit von einem Verkäufer- zu einem Käufermarkt entwickelt. Der Strukturwandel führte zu einem intensiven Preiswettbewerb. Solarwechselrichterhersteller sind von dieser Transformation nicht betroffen, denn dieses Marktsegment weist seit vielen Jahren eine kompetitive Struktur auf.

3. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf aktuelle Einschätzungen des Managements von SMA. Diese beruhen auf den zuvor dargestellten Erwartungen an die Entwicklung der Photovoltaikmärkte.

SMA ist mit einer verkauften Wechselrichterleistung von 2,2 GW der Weltmarktführer für Solarwechselrichter. Nach eigenen Schätzungen beträgt der Marktanteil in 2008 gemessen am

Umsatz ca. 38 %. SMA bietet weltweit, unabhängig von der Modultechnologie, eine technisch optimale Solarwechselrichterlösung für alle Anwendungsgebiete der Photovoltaik und alle Leistungsklassen an. Durch diese einzigartige Positionierung kann SMA auch in den folgenden Jahren weiter von der weltweiten Entwicklung der Photovoltaikbranche profitieren.

Schwerpunkt der SMA Strategie bleibt weiterhin der Ausbau der Markt- und Technologieführerschaft, um von den Wachstumsperspektiven der Solarbranche profitieren zu können. SMA hat deshalb bereits Anfang 2009 eine neue Vertriebs- und Servicegesellschaften in der Tschechischen Republik gegründet, eine weitere Gesellschaft in Belgien soll kurzfristig folgen. Darüber hinaus werden Servicegesellschaften in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Portugal gegründet. Die Technologieführerschaft wird in 2009 durch die Einführung des Sunny TriPower, des Sunny Central 630HE und der Bluetooth-Kommunikation ausgebaut. Die Fertigungskapazität der SMA wird durch die für April geplante Inbetriebnahme der weltweit größten Produktionsstätte für Solarwechselrichter mit einer Kapazität von 3 bis 4 Gigawatt erhöht. Darüber hinaus wird bereits die Errichtung einer neuen Produktionsstätte für den amerikanischen Markt geprüft. Diese Produktionsstätte soll ggf. 2010 in Betrieb genommen werden.

Jedes installierte Photovoltaik-Modul benötigt einen Wechselrichter. Durch die hervorragende Positionierung der SMA wird die Unternehmensgruppe auch in einem schwierigen Marktumfeld die sich aufzeigenden Chancen und Möglichkeiten nutzen. Das Management geht bis Ende 2010 von einer positiven Marktentwicklung aus. Vor dem Hintergrund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise ist allerdings ein Marktrückgang in 2009 nicht auszuschließen. Durch den hohen Marktanteil ist die Umsatzentwicklung der SMA direkt an die Marktentwicklung geknüpft.

Niestetal, 11. März 2009

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

**Bilanz der SMA Solar Technology AG
zum 31. Dezember 2008**

Aktiva	Nr. des Anhangs	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	3.776	1.858
II. Sachanlagen	(2)	66.977	17.216
III. Finanzanlagen	(3)	7.894	1.784
		78.647	20.858
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)	61.884	41.246
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	34.198	35.484
III. Wertpapiere	(6)	20.258	0
IV. Flüssige Mittel	(7)	232.246	50.341
		348.586	127.071
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	285	115
		427.518	148.044
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(9)	34.700	4.000
II. Kapitalrücklage		124.200	0
III. Gesetzliche Rücklage		400	400
IV. Andere Gewinnrücklagen		0	16.000
V. Bilanzgewinn	(24)	109.989	42.073
		269.289	62.473
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	(10)	1.145	813
C. Rückstellungen	(11)	116.136	55.262
D. Verbindlichkeiten	(12)	40.948	29.496
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
		427.518	148.044

**Gewinn- und Verlustrechnung der SMA Solar Technology AG
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

	Nr. des Anhangs	2008 TEUR	2007 TEUR
Umsatzerlöse	(16)	672.475	328.466
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		617	9.071
		673.092	337.537
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	12.094	5.852
Materialaufwand	(18)	324.166	163.773
Personalaufwand	(19)	98.310	63.644
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.794	5.307
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	102.630	43.270
Finanzergebnis	(21)	4.892	1.046
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		158.178	68.441
Außerordentliches Ergebnis	(22)	-5.432	-9.689
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	47.630	22.664
Jahresüberschuss		105.116	36.088
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		4.873	21.985
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		0	-16.000
Bilanzgewinn	(24)	109.989	42.073

Anhang der SMA Solar Technology AG zum 31. Dezember 2008

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der SMA Solar Technology AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz gemäß § 265 Abs. 3 Satz 1 HGB ebenfalls an dieser Stelle gemacht. Die Textziffern beziehen sich auf Verweise in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung der SMA Solar Technology AG.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wurde in Euro aufgestellt; im Sinne von § 243 Abs. 2 HGB wurden die Beträge zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit auf volle TEUR gerundet. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 erfolgte auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. April 2008 die Ausgliederung zur Neugründung nach § 123 Abs. 3 Nr. 2 UmwG des Teilbetriebs „Bahntechnik“ der SMA Solar Technology AG auf die neu gegründete SMA Railway Technology GmbH, Kassel. Dabei wurden alle dem Teilbetrieb ab Vollzugsdatum zuzuordnenden Aktiva und Passiva einschließlich aller Vertragsverhältnisse, sonstiger Rechtsverhältnisse, ungewisser Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten, künftiger und bedingter Forderungen und Verbindlichkeiten, deren Rechtsgrund bereits gelegt ist, übertragen. Die Veränderungen werden bei den einzelnen Jahresabschlussposten erläutert.

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer erfasst. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare und in Einzelfällen degressive Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach steuerlich zulässigen Höchstsätzen. Geringwertige Anlagegüter werden ab dem 1. Januar 2008 einzeln aktiviert und auf Basis ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. In Vorjahren wurden sie im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und ein sofortiger Abgang unterstellt.

Die im Jahresabschluss als Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile verbundener Unternehmen und die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte sind ausgehend von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren liegen der Ermittlung der Anschaffungskosten im allgemeinen gleitende Durchschnittspreise zu Grunde. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden auf der Grundlage einer detaillierten Kostenrechnung ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten nur die steuerlich aktivierungspflichtigen Bestandteile der Gemeinkosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Ausfallrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos pauschale Wertberichtigungen vorgenommen. Beständen zum Bilanzstichtag sowohl Forderungen als auch Verbindlichkeiten gegenüber demselben verbundenen Unternehmen, so wurden diese zur Verbesserung der Übersichtlichkeit bilanziell aufgerechnet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bilanziert. Zum Bilanzstichtag werden sie unter Anwendung des strengen Niederstwertprinzips auf den etwaigen niedrigeren Wert abgeschrieben.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil enthält von der öffentlichen Hand gewährte steuerpflichtige Zuschüsse für Investitionen im Anlagevermögen und wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; alle bis zum Abschlussstichtag entstandenen und bis zum Tag der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sind berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt mit dem Mittelkurs am Tag der Lieferung oder Leistung, wobei dem Niederstwertprinzip für Forderungen und dem Höchstwertprinzip für Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag Rechnung getragen wird.

C. Angaben zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

	Lizenzen TEUR	Geleistete Anzahlungen TEUR	Insgesamt TEUR
<u>Anschaffungskosten</u>			
01.01.2008	4.494	124	4.618
Zugänge	2.890	201	3.091
Abgänge	157	0	157
Umbuchungen	67	-67	0
31.12.2008	7.294	258	7.552
<u>Kumulierte Abschreibungen</u>			
01.01.2008	2.760	0	2.760
Zugänge	1.132	0	1.132
Abgänge	116	0	116
31.12.2008	3.776	0	3.776
Nettobuchwert 31.12.2008	3.518	258	3.776
Nettobuchwert 31.12.2007	1.734	124	1.858

Die Zugänge zu immateriellen Vermögensgegenständen resultieren im Wesentlichen aus dem wachstumsbedingten Kauf von Softwarelizenzen.

Die Abgänge beinhalten 0,04 Mio. Euro Software, die im Rahmen der Ausgliederung auf die neu gegründete SMA Railway Technology GmbH, Kassel übertragen wurde.

(2) Sachanlagen

	Grund- stücke/ Bauten TEUR	Technische Anlagen/ Maschinen TEUR	Betriebs-/ Geschäfts- ausstattung TEUR	Geleistete Anzahlun- gen TEUR	Insgesamt TEUR
<u>Anschaffungskosten</u>					
01.01.2008	5.953	7.952	20.415	0	34.320
Zugänge	6.566	1.712	11.574	37.316	57.168
Abgänge	16	465	1.159	1.145	2.785
31.12.2008	12.503	9.199	30.830	36.171	88.703
<u>Kumulierte Abschreibungen</u>					
01.01.2008	1.512	4.557	11.035	0	17.104
Zugänge	952	900	3.811	0	5.663
Abgänge	16	347	678	0	1.041
31.12.2008	2.448	5.110	14.168	0	21.726
Nettobuchwert 31.12.2008	10.055	4.089	16.662	36.171	66.977
Nettobuchwert 31.12.2007	4.441	3.395	9.380	0	17.216

In den geleisteten Anzahlungen sind Anzahlungen in Höhe von 28,5 Mio. Euro für die Errichtung einer Produktionsstätte in Kassel enthalten.

Mit Vertrag vom 29. Februar 2008 hat die SMA Solar Technology AG von der SMA Immo GmbH einen Parkplatz für 1,2 Mio. Euro erworben. Die weitere Erhöhung des Sachanlagevermögens um insgesamt 27,5 Mio. Euro ist insbesondere vor dem Hintergrund der Geschäftsausweitung der Gesellschaft zu sehen, die einen zunehmenden Aufbau von Sachanlagevermögen nach sich zog.

Die Abgänge beinhalten technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 0,1 Mio. Euro sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 0,4 Mio. Euro, die im Rahmen der Ausgliederung auf die neu gegründete SMA Railway Technology GmbH, Kassel übertragen wurden.

(3) Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen TEUR	Beteiligungen TEUR	Insgesamt TEUR
<u>Anschaffungskosten</u>			
01.01.2008	1.714	70	1.784
Zugänge	6.180	0	6.180
Abgänge	0	70	70
31.12.2008	7.894	0	7.894
<hr/>			
Nettobuchwert 31.12.2008	7.894	0	7.894
Nettobuchwert 31.12.2007	1.714	70	1.784

Der Zugang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betrifft alle Geschäftsanteile an der SMA Railway Technology GmbH, Kassel, die im Rahmen der Ausgliederung mit Wirkung zum 1. Januar 2008 neu entstanden ist.

Die 10%-ige Beteiligung an der Changzhou SMA Electronics Co. Ltd., Changzhou, China in Höhe von 0,07 Mio. Euro wurde im Rahmen der Ausgliederung auf die neu gegründete SMA Railway Technology GmbH, Kassel übertragen.

(4) Vorräte

	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38.679	19.989
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.915	8.189
Fertige Erzeugnisse und Waren	14.925	13.034
Geleistete Anzahlungen	1.365	34
	<u>61.884</u>	<u>41.246</u>

Zum 1. Januar 2008 wurden Vorräte in Höhe von 3,4 Mio. Euro auf die SMA Railway Technology GmbH, Kassel übertragen.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.867	22.493
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.191	11.491
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	28
Sonstige Vermögensgegenstände	3.140	1.472
	<u>34.198</u>	<u>35.484</u>

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4,7 Mio. Euro (Vj.: 10,3 Mio. Euro) enthalten. Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich vollständig um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zum 1. Januar 2008 wurden auf die SMA Railway Technology GmbH, Kassel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,8 Mio. Euro und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 0,03 Mio. Euro übertragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(6) Wertpapiere des Umlaufvermögens

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Sonstige Wertpapiere	<u>20.258</u>	<u>0</u>

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen in voller Höhe aus kurzfristig fälligen Bundesschatzanweisungen und- obligationen.

(7) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände sowie Sicht- und Terminguthaben bei Kreditinstituten. Der Anstieg der flüssigen Mittel von 50,3 Mio. Euro im Vorjahr auf

232,2 Mio. Euro zum Stichtag ergab sich aus dem Netto-Emissionserlös des Börsengangs in Höhe von 121,9 Mio. Euro sowie dem Anstieg des operativen Cashflow im Berichtsjahr.

Zum 1. Januar 2008 wurden Sichtguthaben in Höhe von 3,2 Mio. Euro auf die SMA Railway Technology GmbH, Kassel übertragen.

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Auszahlungen für Aufwendungen, die erst in den folgenden Geschäftsjahren anfallen.

(9) Eigenkapital

Aus dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2008 ergaben sich folgende Änderungen hinsichtlich des Eigenkapitals:

Es wurde eine Ausschüttung von 6,30 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie (insgesamt 25,2 Mio. Euro) für das Geschäftsjahr 2007 beschlossen.

Des Weiteren wurde eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wie folgt beschlossen: Erhöhung des Grundkapitals nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) von 4,0 Mio. Euro um 28,0 Mio. Euro auf 32,0 Mio. Euro. Die Erhöhung erfolgte durch Umwandlung des bei der Feststellung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2007 in die unter „Gewinnrücklagen“ ausgewiesenen „anderen Gewinnrücklagen“ eingestellten Betrages in Höhe von 16,0 Mio. Euro sowie durch Umwandlung des im Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2008 über die Verwendung des Bilanzgewinns in die „anderen Gewinnrücklagen“ eingestellten Betrages in Höhe von 12,0 Mio. Euro (insgesamt somit durch Umwandlung eines Betrages von 28,0 Mio. Euro in Grundkapital). Die Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 28,0 Mio. neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgeführt. Die neuen Aktien standen den Aktionären im Verhältnis 1:7 zu. Die neuen Aktien sind vom Beginn des Geschäftsjahres 2008 an gewinnbezugsberechtigt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 2. Juni 2008.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand der SMA Solar Technology AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Dezember 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 6,0 Mio. Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I), um die neuen Aktien im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft zu platzieren. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist

ausgeschlossen. Im Rahmen des Börsengangs erfolgte hieraus eine Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 2,7 Mio. Stück neuer Aktien und eine Erhöhung des Gezeichneten Kapitals in Höhe von 2,7 Mio. Euro. Somit besteht das Grundkapital der Gesellschaft zum Stichtag aus 34,7 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Des Weiteren wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2008 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 10,0 Mio. Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen: bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen; zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen; um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen; bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt.

Die Kapitalrücklage enthält zum Stichtag das Agio aus dem Börsengang in Höhe von 124,2 Mio. Euro.

Angaben nach § 160 Abs. 1, Nr. 8 AktG:

Zum Bilanzstichtag 2008 bestehen folgende Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt worden sind:

Herr Günther Cramer, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 27. Juni 2008 gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass er am 26. Juni 2008 19,09 % Stimmrechtsanteil an der SMA Solar Technology AG (6.625.400 Stimmrechte) hält.

Herr Peter Drews, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 27. Juni 2008 gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass er am 26. Juni 2008 19,11 % Stimmrechtsanteil an der SMA Solar Technology AG (6.630.936 Stimmrechte) hält.

Herr Reiner Wettlaufer, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 27. Juni 2008 gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass er am 26. Juni 2008 19,11 % Stimmrechtsanteil an der SMA Solar Technology AG (6.630.944 Stimmrechte) hält.

Herr Prof. Dr.-Ing. Werner Kleinkauf, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 27. Juni 2008 gemäß § 21 Abs. 1a WpHG mitgeteilt, dass er am 26. Juni 2008 16,99 % Stimmrechtsanteil an der SMA Solar Technology AG (5.897.000 Stimmrechte) hält.

(10) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde für steuerpflichtige Zuschüsse aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (EU-GA-Programm) gebildet. Der Gesamtbetrag der Auflösung des Sonderpostens wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

	01.01.2008	Zuführung	Auflösung	Abgang	31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauten auf fremden Grundstücken	353	169	55	0	467
Technische Anlagen und Maschinen	119	129	78	1	169
Betriebs- und Geschäftsausstattung	341	400	219	13	509
	<u>813</u>	<u>698</u>	<u>352</u>	<u>14</u>	<u>1.145</u>

(11) Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen	23.808	10.316
Sonstige Rückstellungen	92.328	44.946
- davon Personalbereich	(36.204)	(17.575)
- davon Produktions- und Absatzbereich	(52.395)	(26.057)
	<u>116.136</u>	<u>55.262</u>

Die Steuerrückstellungen beinhalten die notwendige Zuführung für das Geschäftsjahr 2008. Die Rückstellungen im Personalbereich betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen für erfolgsabhängige Boni, Urlaubs- und Gleitzeitguthaben, Betriebsjubiläen, variable Gehaltsanteile sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge. Die Rückstellungen des Produktions- und Absatzbereiches setzen sich insbesondere aus Gewährleistungsrückstellungen, Rückstellungen für Serviceverträge und Rückstellungen für Bonusabsprachen mit Kunden zusammen.

(12) Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	2008				2007	
	Gesamt	davon Restlaufzeit			Gesamt	Unter 1 Jahr
		Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.206	3.206	0	0	5.075	4.526
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.036	20.036	0	0	13.227	13.222
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	743	743	0	0	171	171
Sonstige Verbindlichkeiten	16.963	16.963	0	0	11.023	10.523
- davon aus Steuern	(445)	(445)	(0)	(0)	(760)	(760)
	40.948	40.948	0	0	29.496	28.442

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

(13) Haftungsverhältnisse

Zusätzlich bestanden zum Bilanzstichtag Bürgschaften für Leistungen der zum 1. Januar 2008 ausgliederten SMA Railway Technology GmbH, Kassel in Höhe von 1,4 Mio. Euro.

(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen. Die künftigen Zahlungen bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit der Verträge haben folgende Fälligkeiten:

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Fälligkeit unter 1 Jahr	4.812	3.788
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	13.138	14.828
Fälligkeit über 5 Jahre	22.586	13.944
	<u>40.536</u>	<u>32.560</u>

Darüber hinaus bestanden finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten aus dem Bestellobligo für erteilte Investitions- und Vorratsaufträge in Höhe von 7,1 Mio. Euro (Vj.: 28,7 Mio. Euro). Die übrigen finanziellen Verpflichtungen liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

(15) Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft werden derivative Finanzinstrumente genutzt. Dazu gehören zum Stichtag Devisentermingeschäfte, die grundsätzlich nur zu Sicherungszwecken eingesetzt werden. Zu erwartende Verluste am Bilanzstichtag werden durch Rückstellungen in Höhe der negativen Marktwerte abgedeckt, sofern keine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft gebildet werden konnte. Nicht realisierte Gewinne aus positiven Marktwerten bleiben unberücksichtigt. Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgt zum Marktwert.

	Nominalbetrag		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäfte USD	<u>21.754</u>	<u>2.606</u>	<u>165</u>	<u>97</u>

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich geographisch und nach Geschäftssegmenten wie folgt:

<u>Absatzmärkte</u>	2008	2007
	TEUR	TEUR
Inland	423.821	244.315
Europa	208.259	62.532
Drittländer	67.761	32.703
./.. Erlösschmälerungen	-27.366	-11.084
	<u>672.475</u>	<u>328.466</u>

<u>Produktbereiche</u>	2008	2007
	TEUR	TEUR
Photovoltaic Technology	672.475	313.544
Railway Technology	0	14.922
	<u>672.475</u>	<u>328.466</u>

Bei den Erlösschmälerungen handelt es sich im Wesentlichen um Boni und Skonti.

Ab 1. Januar 2008 wird der Umsatz des Produktbereiches Railway Technology in der durch Ausgliederung zur Neugründung entstandenen SMA Railway Technology GmbH ausgewiesen.

(17) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Währungssicherungsgeschäften, der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen, Erträge aus Versicherungsleistungen und Schadensersatzzahlungen von Lieferanten sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vj.: 1,5 Mio. Euro).

(18) Materialaufwand

	2008 TEUR	2007 TEUR
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und bezogene Waren	290.345	151.172
Bezogene Leistungen	33.821	12.601
	<u>324.166</u>	<u>163.773</u>

In den bezogenen Leistungen sind Aufwendungen für Zeitarbeitnehmer in Höhe von 19,6 Mio. Euro (Vj.: 7,6 Mio. Euro) enthalten.

(19) Personalaufwand

	2008 TEUR	2007 TEUR
Löhne und Gehälter	83.676	54.277
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	14.634	9.367
	<u>98.310</u>	<u>63.644</u>

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Vertriebs- und Marketingkosten, Versand- und Verpackungskosten, betriebliche Dienstleistungen, Gebäudemieten und -instandhaltungskosten, Aufwendungen aus Währungssicherungsgeschäften, sonstige Steuern in Höhe von 35 TEUR (Vj.: 26 TEUR) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vj.: 0,3 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr sind Kosten des Börsengangs in Höhe von 7,1 Mio. Euro angefallen.

(21) Finanzergebnis

	2008 TEUR	2007 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.912	1.079
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20	-33
	<u>4.892</u>	<u>1.046</u>

(22) Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet letztmalig Aufwendungen aus der Beendigung eines Handelsvertretervertrages.

(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Ertragssteueraufwand laufendes Jahr	47.655	22.841
Ertragssteueraufwand Vorjahre	-25	-177
	<u>47.630</u>	<u>22.664</u>

(24) Überleitung Bilanzgewinn

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der SMA Solar Technology AG vom 30. April 2008 wurden aus dem Bilanzgewinn der SMA Solar Technology AG zum 31. Dezember 2007 für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende in Höhe von 25,2 Mio. Euro ausgeschüttet und ein Betrag von 12,0 Mio. Euro in die Gewinnrücklage eingestellt.

E. Sonstige Angaben

(25) Anzahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl betrug:

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Entwicklung	307	216
Produktion und Service	842	643
Vertrieb und Verwaltung	333	278
	<u>1.482</u>	<u>1.137</u>
Auszubildende und Praktikanten	189	127
Zeitarbeiter	592	269
	<u>2.263</u>	<u>1.533</u>

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl wurde wie im Vorjahr zur verbesserten Darstellung unterjähriger Schwankungen nach § 1 Abs. 2 Satz 5 PubLG ermittelt.

(26) Gesellschaftsorgane

Dem Vorstand der SMA Solar Technology AG gehörten im Geschäftsjahr an:

<u>Mitglieder des Vorstands</u>	<u>Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien</u>
Dipl.-Ing. Günther Cramer (Sprecher)	Mitglied des Aufsichtsrats der Seeger Engineering AG
Dipl.-Ing. Peter Drews	
Dipl.-Kfm. Pierre-Pascal Urbon	
Dipl.-Ing. Reiner Wettlaufer	

Dem Aufsichtsrat der SMA Solar Technology AG gehörten im Geschäftsjahr an:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Dr. jur. Erik Ehrentraut (Vorsitzender)	Unternehmensberater	Mitglied des Aufsichtsrats der Interpane Glas Industrie AG
Prof.(em) Dr.-Ing. Werner Kleinkauf (Stellv. Vorsitzender)	Universitätsprofessor (em)	
Dipl.-Soz. Jürgen Dolle	Personalleiter	
Dipl.-Ing. Johannes Häde	Hardwareentwickler (Arbeitnehmersvertreter)	
Dr. Winfried Hoffmann (ab 30. April 2008)	Geschäftsführer	
Dipl.-Math. Sabine Weber	Softwareentwicklerin (Arbeitnehmersvertreterin)	

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Berichtsjahr einschließlich der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in den Tochterunternehmen 1,7 Mio. Euro, davon 0,7 Mio. Euro variable Bezüge (Vj.: 1,7 Mio. Euro, davon 0,7 Mio. Euro variable Bezüge). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 0,2 Mio. Euro (Vj.: 0,04 Mio. Euro). Darin enthalten sind variable Vergütungen in Höhe von 0,01 Mio. Euro (Vj.: 0,0 Mio. Euro). Vorstandsmitglieder halten zum Stichtag insgesamt einen Anteil von 58,2 % und Aufsichtsratsmitglieder einen Anteil von insgesamt 17,2 % der Aktien.

(27) Anteilsbesitz

Nachfolgend werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die SMA Solar Technology AG zum Bilanzstichtag Anteile von mehr als 20 % hält. Dabei wurden das Eigenkapital und das Jahresergebnis auf Grundlage des Jahresabschlusses 2008 der jeweiligen Gesellschaft ermittelt:

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote (%)	Eigenkapital (TEUR)	Jahresergebnis (TEUR)
SMA America, Inc.	Rocklin, USA	100	695	59
SMA Ibérica Tecnología Solar, S.L.	Barcelona, Spanien	100	2.327	1.750
SMA Italia S.r.L.	Mailand, Italien	100	521	326
SMA Technology Korea Co., Ltd.	Seoul, Korea	100	166	272
SMA Beijing Commercial Co. Ltd.	Peking, China	100	81	74
SMA France S.A.S.	Lyon, Frankreich	100	417	468
SMA Hellas AE	Athen, Griechenland	*99,9	153	41
SMA Technology Australia Pty. Ltd.	Sydney, Australien	100	491	473
SMA Railway Technology GmbH	Kassel, Deutschland	100,0	7.305	1.125

*Die restlichen Anteile werden von der SMA France S.A.S. gehalten.

(28) Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat mit Datum vom 19. Februar 2009 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internet-Seite unter <http://www.sma.de> zugänglich gemacht.

(29) Honorare des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer gliedert sich wie folgt auf:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungen	170	81
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	661	0
Steuerberatung	3	6
Sonstige Leistungen	4	2
	<u>838</u>	<u>89</u>

Die Angaben zu sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich insbesondere auf Honorare für erbrachte Leistungen im Rahmen des Börsengangs.

(30) Konzernabschluss

Die SMA Solar Technology AG stellt als Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2008 für den größten Kreis einen Konzernabschluss auf, der beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und nachfolgend im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Niestetal, den 11. März 2009

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

Günther Cramer

Peter Drews

Pierre-Pascal Urbon

Reiner Wettlaufer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Gesellschaft der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Niestetal, den 11. März 2009

SMA Solar Technology AG Der Vorstand

Günther Cramer

Peter Drews

Pierre-Pascal Urbon

Reiner Wettlaufer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SMA Solar Technology AG, Niestetal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, den 11. März 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Plaum
Wirtschaftsprüfer

ppa. Matthias Schwarze-Gerland
Wirtschaftsprüfer